

Protokoll Nr. 18 (2023-2027)

der öffentlichen Hybrid-Sitzung (Zoom) des Beirats Schwachhausen am 23.01.2025 im Focke Museum

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:05 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Beirat

Dr. Christine Börner
Dr. Dagmar Burgdorf
Gudrun Eickelberg (online)
Yvonne Funke
Jan Hannemann
Jörg Henschen (online)
Klaus-Peter Land
Jörn H. Linnertz
Ingeborg Mehser

Jan Brockmann (online)
Lukas Dietzel
Jörg Findeisen (online)
York Golinski
Marek Helsner
Antje Hoffmann-Land
Malte Lier
Robert Lipphardt (online)

b) vom Ortsamt

Ralf Möller
Thomas Berger

c) Gäste

zu TOP 2: Kerstin Doty, Niclas Strothotte und Jörn Asendorf
(Umweltbetrieb Bremen (UBB))

Zunächst stellt Ralf Möller fest, dass der Beirat beschlussfähig ist.

Daraufhin wird das Protokoll Nr. 17 der Beiratssitzung am 12.12.2024 genehmigt.

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen:

Tagesordnung

1. Bürger:innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten
2. Friedhof Riensberg: Bedeutung und 150-jähriges Jubiläum
3. Errichtung von Schulstraßen
4. Anhörungsverfahren „Änderungen Kompensationspflanzungen Fernwärmetrassen-erweiterung“
5. Stadtteilbudget
6. Verschiedenes

TOP 1: Bürger*innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen aus dem Beirat

Jörn H. Linnertz berichtet, dass die wesernetz Bremen GmbH beabsichtige, für eine Baumaßnahme am 29.01.2025 für die Häuserzeile H.-H.-Meier-Allee 2 bis 12 zwischen 8 und 15 Uhr den Strom abzustellen. In diesem Fall träfe dies Gewerbetreibende, die bereits durch den Bau der Fernwärmeverbindungsleitung beeinträchtigt worden seien. Jörn H. Linnertz bittet das Ortsamt, wesernetz um eine alternative Lösung zu bitten.¹

Dr. Dagmar Burgdorf berichtet, dass in der Friedhofstraße Nutzer:innen nach dem abgeräumten Wertstoffsammelplatz (WSP) suchten. Sie rege an, von der Bremer Stadtreinigung (dbs) ein

¹ Jörn H. Linnertz informierte am 24.01.2025 das Ortsamt, dass sich die Stromsperre nach Auskunft einer betroffenen Anliegerin „durch einen Generator vermeiden läßt“.

Schild mit Hinweisen auf die benachbarten WSPs aufstellen zu lassen.²

Mitteilungen aus dem Ortsamt

Ralf Möller erinnert daran, dass bis 26.01.2025 die Globalmittelanträge für die erste Vergaberunde 2025 vorliegen sollten. Die Beschlussfassung im Beirat sei für die Sitzung am 27.02.2025 vorgesehen.

Weiter berichtet er zur „Neuen Schule Vahr“, dass der Beirat Vahr in seiner Sitzung am 21.01.2025 einen Beschluss zu dieser Schule und deren weiterer Entwicklung gefasst habe.³ Wie bekannt befinde sich die Schule örtlich in Schwachhausen, ihr Einzugsbereich sei jedoch in der Neuen Vahr Nord.

In der Heinrich-Heine-Straße würden augenblicklich Glasfaserkabel verlegt. Allerdings, so Ralf Möller, hätten das Ortsamt Beschwerden erreicht, dass die betroffenen Nebenanlagen bislang nicht in einem ordnungsgemäßen Zustand wiederhergestellt worden seien. Auf Nachfrage habe das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) die Maßnahme bestätigt. Sie sei jedoch noch nicht abgeschlossen. Das Ortsamt werde den Vorgang im Blick behalten.

TOP 2: Friedhof Riensberg: Bedeutung und 150-jähriges Jubiläum

Ralf Möller erinnert einleitend daran, dass der Beirat das Thema bereits auf seiner letzten Sitzung am 12.12.2024 befasst habe.⁴ Er habe dabei aus einer vorherigen Informationsrunde von Umweltbetrieb Bremen (UBB) über die Planungen zum 150-jährigen Friedhofjubiläum berichtet. Anschließend habe der Beirat einen Beschluss zum Jubiläum gefasst, auf den UBB am 07.01.2025 wie folgt geantwortet habe:

„Die Planungen für das 150-jährige Jubiläum des Friedhofs Riensberg sind bereits weit fortgeschritten und wurden ja bereits bei einer Infoveranstaltung mitgeteilt. Die Präsentation dieser Veranstaltung hänge ich zur Information an diese Email mit an.

Wie in Punkt 1 gefordert, werden dabei auch das Focke-Museum sowie das Landesamt für Denkmalpflege mit einbezogen und deren Expertisen genutzt.

Bezüglich des in Punkt 3 angesprochenen Erhalts des herausragenden Charakters des Friedhofs Riensberg durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege und dem Focke Museum kann ich versichern, dass der UBB sich genau hierfür weiterhin einsetzen wird und sich seiner verantwortungsvollen Rolle hierbei bewusst ist.“

Jörn Asendorf (UBB) berichtet, dass sowohl der Waller als auch der Riensberger Friedhof von besonderer Bedeutung für Bremen sei. Beide seien im Zeitraum von 1872 bis 1875 im Rahmen einer Neuordnung des bremischen Bestattungswesens entstanden. Mit ihrer Ausweisung seien die zuvor genutzten innenstadtnahen Friedhöfe am Doventor - das heutige Gelände der Agentur für Arbeit und des Aus- und Fortbildungszentrums (AFZ) - und am Herdentor - der heutige Nelson-Mandela-Park - geschlossen worden. Beide Friedhöfe seien am 01.05.1875 eröffnet worden. Die Jubiläumsfeierlichkeiten fänden bewusst nicht parallel am 10.05. (Riensberg) bzw. 17.05.2025 (Walle) mit gleichem Programm von 14 bis 19 Uhr statt.

Kerstin Doty macht deutlich, dass es eines Beiratsbeschlusses nicht bedurft hätte. UBB sei sich der Bedeutung des Riensberger Friedhofs bewusst und wisse, dass mit ihm viele Interessen und Wünsche verbunden seien. Bereits aus eigener Initiative habe UBB daher mit Vorbereitung für das Jubiläum begonnen. Im Einzelnen umfasse das Programm am 10.05.2025

- von 14 bis 15 Uhr einen offiziellen Teil für Politik und Medien mit div. Redebeiträgen und kulturellen Highlights;

² Auf die entsprechende Nachfrage des Ortsamts erwiderte die Bremer Stadtreinigung (dbs) am 24.01.2025:

„Die Container in der Friedhofstraße wurden am 14. Oktober 2024 abgezogen.

Im Anschluss hatten wir für einige Wochen ein Hinweisschild aufgestellt.

Die Container stehen seit mehr als vier Monaten nicht mehr vor Ort. Wir gehen davon aus, dass die meisten Anlieferer ihr Leergut inzwischen auf anderen Containerplätzen entsorgt haben.

Für die Mitbürgerinnen und Mitbürger, die ohne Kenntnis von Alternativstandorten, ihr Leergut und Alttextilien seitdem zu Hause sammeln, empfehlen wir unserer Internetseite [Containerplätze in Bremen – Die Bremer Stadtreinigung](#) oder den Besuch einer Recycling-Station.“

³ Der Beschluss des Beirats Vahr aus der Sitzung am 21.01.2025 findet sich unter [Beschlüsse - ORTSAMT SCHWACHHAUSEN / VAHR](#).

⁴ Für die Sitzung des Beirats am 12.12.2024 siehe [Protokoll Nr. 17 \(TOP 3\)](#) und die Anlage [150 Jahre Friedhof Riensberg - Beschlussantrag SPD-Beiratsfraktion](#).

- von 15 bis 15:30 Uhr erfolge eine Baumpflanzung. Die Pflanzung sei als positives Zeichen für die Zukunft gedacht;
- von 15:30 bis 17 Uhr schließe sich eine Führung mit Lesung sowie „Überraschungsmomenten“ an;
- von 17 bis 18 Uhr gebe es eine spezielle Führung zum Thema Flora und Fauna sowie
- von 18 bis 19 Uhr ein Abschlusskonzert in der Kapelle.

Über den Tag verteilt gebe es darüber hinaus eine Ausstellung im Kolumbarium auf dem Friedhof Riensberg, Pavillons bzw. Stände in den Eingangsbereichen (gegenüber den Verwaltungsgebäuden) und eine Beteiligung der Gewerke. Auf dem Friedhof werde es einen Treffpunkt/ ein Café als Anlaufpunkt geben. Ein besonderes Augenmerk werde auf die Darstellung der Friedhofskultur gelegt.

Das Programm entwickle sich noch, von daher werde sich noch das ein oder andere ändern oder neu hinzukommen. Die Überraschungsmomente seien heute Abend nicht verraten, aber UBB berichte dem Beirat gerne in einer separaten Runde über deren Inhalt. Außerdem freue sich UBB über Unterstützung und Anregungen. UBB verfüge für das Jubiläum nur über ein geringes eigenes Budget, sei jedoch in der Lage, die Planungen allein umzusetzen.

Auf Nachfragen erwidert Kerstin Doty:

- Michael Weisser sei dem UBB durch seine zwei Publikationen zum Friedhof Riensberg bekannt. UBB werde in der Vorbereitungsphase das Gespräch suchen;
- die Gewerke im Umfeld des Friedhofs würden ebenso eingebunden wie die Anwohner:innen und die benachbarte Einrichtung der Bremer Heimstiftung. Gleiches gelte für Kirchengemeinden und andere Kultuseinrichtungen. Ebenso werde noch Kontakt mit dem Staatsarchiv Bremen aufgenommen;
- eine Hauswurfsendung an die Anwohner:innen werde es nicht geben, aber grundsätzlich werde die Veranstaltung beworben.

Niclas Strothotte ergänzt, dass die Wege auf dem Friedhof zumindest in Teilen noch instandgesetzt, Büsche und Bäume geschnitten sowie in Schiefelage gekommene Grabsteine aufgerichtet würden.

Beiratsmitglieder regen an, frühzeitig den Kontakt zum Weser-Kurier bzw. zu dessen Stadtkurier zu suchen, sich an die Kirchenmusiker:innen der umliegenden Gemeinden zu wenden, Trauerredner:innen einzubinden und das Focke Museum sowie das Landesamt für Denkmalpflege einzubeziehen.

Jörg Henschen zeigt sich erfreut über das Engagement des UBB und Marek Helsner betont, dass der Beirat mit Interesse dem UBB bei der Planung zur Seite stehen werde.

Kerstin Doty unterstreicht, dass die Jubiläumsfeierlichkeiten ohne das Focke Museum nicht denkbar seien. Ralf Möller ergänzt an dieser Stelle, dass das Focke Museum bereits ganzjährig mit Führungen auf dem Friedhof präsent sei. Ein frühzeitiger Austausch von UBB mit dem Museum zahle sich vermutlich aus, auch mit Blick auf zusätzliche Führungen im Rahmen der Feierlichkeiten.

Ralf Möller regt abschließend an, dass sich UBB zur Vorbereitung des Jubiläums mit interessierten Beiratsmitgliedern zu einem vertieften Informationsaustausch zusammenfinden könne. Außerdem könne UBB noch kurzfristig einen Globalmittelantrag einreichen.

Niclas Strothotte bestätigt, dass ein solcher Antrag noch kommen werde.

TOP 3: Errichtung von Schulstraßen⁵

Marek Helsner stellt eingangs den gemeinsamen Antrag der Fraktionen der Grünen, der SPD und der Linken vor.⁶ Er verweist darauf, dass bereits 2022 ein ähnlicher Antrag gestellt worden sei - damals konkret für einen Modellversuch mit einer [Schulstraße](#) in der Straße Baumschulen-

⁵ Das Thema Schulstraßen wurde bereits in der Vergangenheit an Hand der Forderung nach Einrichtung einer Schulstraße vor der Grundschule Baumschulenweg debattiert, zuletzt in der Beiratssitzung am 24.02.2022, siehe [Protokoll Nr. 23](#) (TOP 3) und die Anlage [Beschlussvorschlag GRÜNE zur "Schulstraße" Baumschulenweg](#).

Der damals geforderte Modellversuch kam jedoch angesichts der Corona-Pandemie und des zeitlich durchgeführten Baus der Fernwärmeverbindungsleitung nicht zustande. Eine seitens der senatorischen Dienststelle und des Amtes für Straßen und Verkehr (ASV) für nötig befundenen Verkehrszählung ist bislang nicht erfolgt.

⁶ Der gemeinsame Antrag der Fraktionen Grüne, SPD und Linke ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.

weg vor der dortigen Grundschule. Es sei allerdings seitens der zuständigen Behörden nicht gehandelt worden. Der heutige Antrag verfolge die Absicht, über die neu geschaffene Möglichkeit, dass sich die Beirätekonferenz mit einer $\frac{2}{3}$ -Mehrheit der Beiratsprecher:innen direkt an die Stadtbürgerschaft wenden könne, die Thematik in der Stadtbürgerschaft aufzurufen.⁷ Darüber hinaus könnten sich auch andere Beiräte dem Beschluss des Beirats Schwachhausen anschließen.

Jörn H. Linnertz erinnert daran, dass die Fraktion der CDU bereits 2022 den damaligen Antrag abgelehnt habe. Aus Sicht seiner Fraktion sei eine zusätzliche Geschwindigkeitsbegrenzung auf 10 km/h vor der Grundschule am Baumschulenweg ausreichend. Dessen ungeachtet kritisiere er, dass die zuständigen Behörden nach dem Beiratsbeschluss von 2022 untätig geblieben seien und damit die Entscheidung des Beirats ignoriert hätten.

Ergänzend verweist Yvonne Funke darauf, dass vor der Grundschule bereits eine Hochpflasterung bestehe. Die Einrichtung einer Schulstraße lasse erwarten, dass der Verkehr in die benachbarten Straßen verdrängt werde und sich damit letztlich weder weniger Verkehr noch mehr Sicherheit erreichen ließen.

Jörg Henschen verbindet mit dem Antrag die Hoffnung, dass sich auf diesem Weg die Einrichtung einer Schulstraße vor der Grundschule am Baumschulenweg unterstützen lasse. Bisher lasse die Straßenverkehrsordnung allenfalls Modellversuche zu. Er gebe sich keiner Illusion hin und erwarte keine einfache Lösung.

Klaus-Peter Land verweist darauf, dass die modellhafte Einrichtung einer Schulstraße vor der Grundschule am Baumschulenweg dem ausdrücklichen Wunsch der Schulleitung und der Elternschaft entspreche. Er macht deutlich, dass es ohne einen Modellversuch keine Erkenntnisse geben werde, ob diese Vorgehensweise erfolgversprechend sein könne. Seit 2022 hätten sich seines Erachtens die Rahmenbedingungen für die Durchführung eines Modellversuchs verbessert.

Jörg Findeisen bestätigt die Ansicht, dass eine Schulstraße nur zu einer Verkehrsverlagerung führen werde. Außerdem fehle hierfür nach wie vor die rechtliche Grundlage. Letztlich werde eine Schulstraße die Probleme im Eingangsbereich einer Schule nicht vollständig beseitigen.

Robert Lipphardt unterstreicht, dass ein sicherer Schulweg wichtig sei. Allerdings hinke im vorgestellten Antrag der Verweis auf zahlreiche Modellversuche in Nordrhein-Westfalen. Viele dortige Modellversuche seien in Sackgassen vor Schulen angelegt. Es handele sich folglich um eine gänzlich andere Situation als vor der Grundschule am Baumschulenweg - hier liege Durchgangsverkehr vor. Trotz Änderungen in Nordrhein-Westfalen seien die rechtlichen Hürden weiterhin hoch. Den vorliegenden Antrag bewerte er als überstürzt.

Ralf Möller erinnert daran, dass der angesprochene Antrag aus 2022 weiterhin gelte, jedoch nicht umgesetzt sei. Die zuständige Behörde habe damals eine Verkehrszählung im Vorfeld eines Modellversuchs für notwendig erachtet. Hierzu sei es aber in Folge des Baus der Fernwärmeverbindungsleitung bisher nicht gekommen. Der heute vorgelegte Antrag gehe über den aus 2022 hinaus.

Dr. Christine Börner wendet gegen eine Schulstraße ein, dass der Einbau von zwei weiteren Schwellen die verkehrliche Situation vor der Schule bereits verbessern könnte.

Marek Helsner erwidert, dass es ohne einen Modellversuch keine Gewissheit geben könne, ob das Modell funktioniere. Das gelte im Übrigen auch für eine Verringerung der zulässigen Geschwindigkeit auf 10 km/h.

Klaus-Peter Land ergänzt, dass sich mit der Änderung des Ortsbeirätegesetzes die Möglichkeit eröffnet habe, Themen in die Stadtbürgerschaft einzubringen.

Die Konrektorin der Grundschule am Baumschulenweg begrüßt die Möglichkeit eines Modellversuchs für eine Schulstraße vor der Grundschule am Baumschulenweg. Während des Um- und Ausbaus der Grundschule sei im Baumschulenweg eine verringerte Geschwindigkeit von 10 km/h angeordnet gewesen. Leider habe das nicht funktioniert. Eine Schulstraße könne an die Treffpunkte, die bereits für den Schulexpress genutzt würden, anknüpfen. Ggf. würden die Kinder aus

⁷ Marek Helsner bezieht sich hier auf die von der Stadtbürgerschaft am 12.11.2024 beschlossene Änderung des „[Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter](#)“. Seitdem finden sich in § 24 Abs. 2 folgende Sätze 3 und 4: „Die Fraktionen in der Stadtbürgerschaft können je ein Mitglied ihrer Fraktion als ständigen Gast in die Beirätekonferenz entsenden. Die Beirätekonferenz kann mit Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen Anträge an die Stadtbürgerschaft richten.“

den Kfz dort abgesetzt und könnten dann gemeinsam zur Schule gehen. Das ergebe letztlich einen sichereren Schulweg.

Eine Vertreterin des Netzwerks "Sicherer Schulweg Hemelingen" regt an, eine Schulstraße durch alternative Haltezonen für Kfz zu flankieren und im Übrigen für die Problematik der jetzigen Situation und für den Modellversuch zu sensibilisieren.

Abschließend lässt Ralf Möller über den vorgelegten Antrag abstimmen: Er wird mit 9 Ja-Stimmen (Grüne, SPD und Linke) bei 7 Nein-Stimmen (CDU, FDP) und einer Enthaltung (SPD) mehrheitlich angenommen.

TOP 4: (Anhörungsverfahren) „Änderungen Kompensationspflanzungen Fernwärmestrassenerweiterung“⁸

Ralf Möller berichtet, dass über die zuständige Behörde das Ortsamt ein Antrag der wesernetz Bremen GmbH auf eine neuerliche Änderung der planfestgestellten Unterlagen zum Bau der Fernwärmeverbindungsleitung erreicht habe. Bei genauerer Betrachtung hätten sich die vorgelegten Unterlagen aber als nicht plausibel erwiesen. Die zuständige Behörde habe daraufhin das Verfahren ausgesetzt und wesernetz um geänderte Antragsunterlagen gebeten.

Es gehe bei dem Antrag um erneute Änderungen bei den von wesernetz vorzunehmenden Baumersatzpflanzungen für die im Verlauf der Baumaßnahme gefälltten und beschädigten Bäume. Die in Aussicht gestellten Änderungen beträfen vorrangig den Stadtteil Vahr. In der Vergangenheit habe sich wesernetz jedoch mit beiden Beiräten über die Kompensationspflanzungen verständigt, so dass sich die beantragte Änderung auch als Aufkündigung dieser Absprachen verstehen lasse.

Zum jetzigen Zeitpunkt sei eine weitere Befassung nicht notwendig. Sobald die angeforderten Unterlagen vorlägen, werde der Sachverhalt wieder aufgerufen.

TOP 5: Stadtteilbudget

Ralf Möller ruft in Erinnerung, dass der Fachausschuss „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“ in seiner Sitzung am 14.08.2025 die Beschwerde von Anwohner*innen aus der Kulenkampffallee über aufgesetztes Parken auf den begrünten Rondellen in den drei Innenhöfen behandelt habe.⁹ Der Fachausschuss hatte sich in der Sitzung einstimmig auf folgenden Beschluss verständigt:

„Der Beirat Schwachhausen fordert das ASV und den UBB auf, die Vegetationsflächen und den Baumbestand in den drei Wendeschleifen der Kulenkampffallee durch Findlinge als Schutzeinrichtung vor illegalem Beparken und Befahren zu schützen. Die Maßnahme wird möglicherweise nach dem Vorliegen einer Kostenschätzung aus dem Stadtteilbudget des Beirats finanziert.“

UBB habe inzwischen die geforderte Kostenschätzung vorgelegt: Für 16 Findlinge stelle UBB € 712 in Rechnung und die angefragte Firma € 1.652,83 für die Montagearbeiten, summarisch also € 2.364,83.

Der Beirat stimmt der Vergabe von € 2.364,83 aus dem Stadtteilbudget Verkehr für die dargestellte Maßnahme einstimmig zu.

Niclas Strothotte geht davon aus, dass die Maßnahme im Frühjahr 2025 umgesetzt werden könne.

TOP 6: Verschiedenes

Ralf Möller verweist auf die folgenden Termine:

- Koordinierungsausschuss am 13.02.2025, 18 Uhr;
- Beiratssitzung am 27.02.2025, 19:30 Uhr, im Focke Museum.

⁸ Nach der Planfeststellung der Fernwärmeverbindungsleitung gab es bereits 2024 einen Antrag der wesernetz Bremen GmbH zur Änderung der festgestellten Pläne hinsichtlich der vorzunehmenden Baumersatzpflanzungen. Diese Änderungen wurden in der Sitzung des Fachausschusses „Umwelt, Klimaschutz und Energie“ am 24.04.2024 vorgestellt, siehe [Protokoll Nr. 4 \(TOP 1\)](#) und die Anlage [Präsentation Wesernetz Bremen GmbH zu Baumersatzpflanzungen im Rahmen der Fernwärme-Trassenerweiterung](#).

⁹ Zur Sitzung des Fachausschusses „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“ am 14.08.2025 siehe [Protokoll Nr. 8 \(TOP 3\)](#).

Sprecherin
Gudrun Eickelberg

Vorsitzender
Ralf Möller

Protokoll
Thomas Berger